

Realitäten und Herausforderungen in einem Biobetrieb

Sylvie Bonvin-Sansonnens, 6. Nationale Ackerbautagung

Sylvie Bonvin-Sansonnens

Rueyres-les-Prés, Broye fribourgeoise

Wort der Landwirtin

Diversifikation und Differenzierung sind die beiden Ziele meines Hofes.

Diversifizierung der Produktion, Kulturen, Sorten, Einkommensquellen und **Aufwertung** der sozialen Aspekte und der Biodiversität.

Sich **differenzieren** durch Nischenprodukte, neue Produkte, Experimente, aber auch durch ein globales Management der Wertschöpfungskette und die Suche nach Autonomie.

Mein Wunsch ist es auch **zu lernen, teilen und zu bewahren.**

Auszeichnungen: Ich habe zweimal den Innovationsförderpreis Landwirtschaft des Kantons Freiburg erhalten.



Der Betrieb auf einen Blick

Höhe	430 m
Niederschlag	900 mm (2018: 600 mm)
Fläche	20,5 ha
Bodentypen	leichte bis mittlere Böden
	Bio-Labelproduktion seit 2012, Betriebsübernahme 2005
	Familienbetrieb
	Arbeitskräfte: Betriebsleiterin + 1 Praktikant

Fruchtfolge und Düngung

Die Fruchtfolge soll die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit, die Versorgung mit organischer Substanz, vereinfachte Bodenbearbeitung und die Unkrautbekämpfung ermöglichen. Grundprinzip: zwei Jahre Kunstwiesen gefolgt von drei Jahren Kulturen mit mindestens einer Leguminose. Diese Fruchtfolge ist nicht definitiv. Sie kann sich je nach Marktlage, Experimente und manchmal klimatischen Bedingungen entwickeln.

Düngung: kompostierter Pferdemist und Bio-Rindergülle (Einfuhr)

Adresse

Sylvie Bonvin-Sansonnens
Elevage du Valleton
La Chavane 26
1542 Rueyres-les-Prés

Präsidentin von Bio Fribourg
Präsidentin von Suisse Trait Français
Mitglied des Grossen Rates

Die Kulturen des Hofes in Kürze

Polykulturen: ca. 5 ha NW, 15 ha Ackerflächen, davon 4 ha KW.

- Winterkulturen: Weichweizen, Hartweizen (manchmal Raps, je nach Marktlage).
- Sommerkulturen: Erbsen-Leindotter, Linsen-Leindotter, Hafer, Hirse, Braugerste, Kartoffeln (manchmal auf Anfrage: Mais, Soja).
- Kunstwiesen: in der Regel 3 jährige Mischungen + Esparsette (Pellets + Saatgutproduktion).
- Zwischenkulturen – Gründüngung
- Gemüse für den direkten Verkauf auf dem Bauernhof: Salate, Tomaten, usw.
- Hochstammobstgarten

Tierzucht

- Comtois Zugpferde: ca. 10 GVE für ca. 15 Pferde (Verkauf von Fohlen oder zugerittenen Pferden), Pensionen, Kutschendienste, landwirtschaftliche Arbeiten.
- 50 Legehennen (Direktverkauf von Eiern)

Produktionstechnik

- **Spezielle Produktionstechniken:** Arbeiten mit Zugtieren für Präzisionsarbeiten (Hacken, Häufeln und Wiesenegge, usw.)
- **Sonderkulturen:** Linsen, Leindotter, Esparsette, Teff (Experiment) usw., Verkauf des Emds.
- **Unkräuter:** Rollstriegel, Hacken, Häufelgerät
- **Bodenbearbeitung, Pflügen:** Konventionelle Werkzeuge: Pflug, Grubber, Kreiselegge, usw.
- **Sonstiges:** Sonnen-Schwader 6 m. für die Esparsette.